

18.-21. April 2024

72stunden.de



# 72 STUNDEN

UNS SCHICKT DER HIMMEL

Die Sozialaktion des  
BDKJ in Deutschland

LEITFADEN  
Nachhaltigkeit

# INHALT

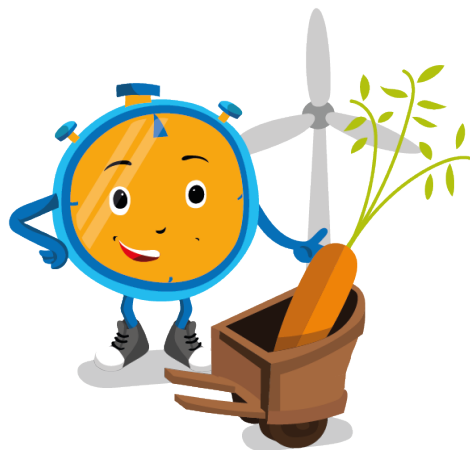
<b>Einleitung</b> . . . . .	<b>3</b>
<b>Schritt für Schritt zur Nachhaltigkeitsstrategie</b> . . . . .	<b>4</b>
1. Commitment . . . . .	4
2. Workshop einplanen . . . . .	4
3. Workshop durchführen . . . . .	4
4. Aktion durchführen und Maßnahme umsetzen . . . . .	5
5. Bilanz ziehen . . . . .	5
<b>Ideenliste Nachhaltigkeitsthemen</b> . . . . .	<b>6</b>
Klimaneutralität . . . . .	6
Materialbeschaffung . . . . .	6
Verpflegung . . . . .	6
Spenden . . . . .	6
Transport . . . . .	7
Treffen und Versammlungen . . . . .	7
Abfallvermeidung und Recycling . . . . .	7
Weitere Ideen und Links . . . . .	7
<b>Noch Fragen?</b> . . . . .	<b>8</b>
<b>Impressum</b> . . . . .	<b>8</b>

# EINLEITUNG

In der Jugendarbeit geht es uns im Kern darum, uns gemeinsam füreinander und eine bessere Welt stark zu machen. Aus genau dieser Motivation gibt es die 72-Stunden-Aktion! Da ist es selbstverständlich, dass wir auch die Klimakrise im Blick haben und mit in unsere Projekte einbeziehen. Wir möchten euch ermutigen, euch bewusst damit auseinanderzusetzen, wie eure Aktion die Umwelt beeinflusst - auch wenn sie auf den ersten Blick vielleicht nicht viel damit zu tun hat. Dadurch könnt ihr euer Projekt nicht nur umweltfreundlicher gestalten, sondern Nachhaltigkeit durch reflektiertes Handeln vorleben!

Ihr macht sicher bereits einiges in euren Gruppen, Veranstaltungen oder im privaten Alltag und wisst daher bestimmt in einigen Gebieten, worauf geachtet werden kann. Anderes ist aber vielleicht auch noch sehr herausfordernd. Deshalb haben wir einen Leitfaden erstellt, an dem ihr euch bei der sozial-gerechten und umweltbewussten Planung und Durchführung eurer Aktion orientieren könnt. Er soll euch dabei helfen, von Anfang an Nachhaltigkeit im gesamten Projekt mitzudenken und es dadurch erfolgreich, gerechter und umweltverträglich zu gestalten.

Kern dieses Leitfadens ist die Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie für euer Projekt. Bei der Erstellung identifiziert ihr geeignete Handlungsfelder und legt fest, worauf ihr achten wollt und wie ihr diese Ziele erreicht. Das ist für ein nachhaltiges Projekt schon die halbe Miete! Später hilft euch eure Strategie auch bei der Reflexion, da ihr jeden Punkt einzeln durchgehen und bewerten könnt. Im Anschluss findet ihr deshalb eine Schritt-für-Schritt-Anleitung zur Entwicklung, Umsetzung und Reflexion einer Nachhaltigkeitsstrategie.





# SCHRITT FÜR SCHRITT ZUR NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE

## 1. COMMITMENT

Bevor ihr in die Planung geht, müsst ihr euch Fragen: Wollt ihr eure Aktion nachhaltig durchführen? Ist doch eine Selbstverständlichkeit? Nicht unbedingt! Vielleicht sind bei euch Menschen im Team, die sich über Nachhaltigkeit noch nicht so viele Gedanken gemacht haben oder müde sind dauerhaft damit konfrontiert zu werden. Sprecht das Thema offen an und entscheidet gemeinsam, eine Nachhaltigkeitsstrategie zu erstellen. Mit einer solchen Entscheidung stellt ihr sicher, dass ihr am selben Strang zieht. Denn: nur wenn alle dabei sind, kann es funktionieren!

## 2. WORKSHOP EINPLANEN

Um euer Projekt ganzheitlich nachhaltig zu gestalten ist es wichtig, dem Thema nicht nur nebenher Beachtung zu schenken. Stattdessen empfehlen wir, dass ihr euch einmal ganz spezifisch Zeit dafür nehmt, die Nachhaltigkeitsdimensionen eures Projekts zu beleuchten. Dazu kann ein Workshop dienen, den ihr für die Erarbeitung einer Nachhaltigkeitsstrategie nutzt. Diesen könnt ihr entweder mit einem eigenen Termin ansetzen oder in eure bestehende Planungstermine einbauen. Wichtig ist nur: Nehmt euch die Zeit, damit sich eure Kreativität voll entfalten kann!

Wenn ihr euer Projekt selbst aussucht (Do-It-Variante), bietet es sich an, den Workshop erst durchzuführen, wenn ihr euch bereits auf ein Projekt festgelegt habt, aber bevor ihr in die Detailplanung geht. Wird euch ein Projekt zugewiesen (Get-It-Variante), solltet ihr den Workshop möglichst früh machen. Dieser kann dann logischerweise noch nicht konkret auf euer letztlisches Projekt gemünzt sein, ihr könnt aber ganz allgemein festlegen, was euch wichtig ist.

## 3. WORKSHOP DURCHFÜHREN

### a. Brainstorming

Setzt euch zusammen und sammelt, was euch zu Nachhaltigkeit in den Kopf kommt: Was ist euch persönlich wichtig beim Thema Nachhaltigkeit? Welche Aspekte könnten für die 72-Stunden-Aktion relevant sein? Wo kennt ihr Tricks und Methoden, sich umweltbewusst zu verhalten? Haltet eure Gedanken fest. Denkt dran: In einem Brainstorming gibt es keine falschen Ideen!

### b. Abgleich mit Ideenliste

Wenn euch nichts mehr einfällt, könnt ihr unsere Ideenliste ([siehe unten](#)) dazulegen. Hier haben wir einige Aspekte nachhaltiger Veranstaltungen und Projekte gesammelt. Vielleicht bekommt ihr damit weitere Inspiration, mit der ihr euer Brainstorming ergänzen könnt.

Achtet in jedem Fall darauf, euer Brainstorming davor, ohne unsere Ideenliste oder andere Einflüsse zu machen! So lenkt ihr eure Gedanken nicht schon in feste Bahnen, sondern könnt eure ganze Erfahrung und Kreativität nutzen. Denn: unsere Liste ist nur exemplarisch. Je nach Gruppe (und natürlich auch Projekt) können noch ganz andere Ideen relevant sein.

### c. Fokusthemen

Sortiert eure Ideen aus dem Brainstorming in Kategorien.  
(*Beispiel: Abfallvermeidung und Recycling, nachhaltige Ernährung ...*)  
Pickt die Themen raus, die für euch am wichtigsten sind und haltet sie fest.



**d. Maßnahmen**

Fügt zu euren Fokusthemen passende Maßnahmen hinzu. Hier hattet ihr im Brainstorming bestimmt auch schon Ideen. Achtet darauf, dass diese auch wirklich realisierbar sind.

Wie kommt ihr eurem Ziel möglichst nah?

*(Beispiel: Mülltrennung während dem Projekt, Vegetarische Mahlzeiten ...)*

**e. Bedarfe**

Notiert euch zu euren Themen und Maßnahmen eventuelle Vorbereitungen, die ihr zur erfolgreichen Umsetzung treffen müsst.

Was braucht ihr dafür, die Maßnahmen umzusetzen? Müssen die Themen in der weiteren Planung besondere Beachtung finden?

*(Beispiel: Abfallentsorgung einplanen, Einkaufslisten anpassen ...)*

Braucht ihr zur Umsetzung weitere Materialien?

*(Beispiel: verschiedene Mülltonnen zur Mülltrennung ...)*

**f. Verantwortlichkeit**

Legt fest, wer von euch die Umsetzung welcher Maßnahme übernimmt und die entsprechenden Vorbereitungen trifft. Diese Person(en) nehmen sich dem Thema an.

Denkt aber dennoch daran: damit es aber funktioniert, müssen alle mitmachen und sich verantwortlich fühlen!

Schon ist eure Nachhaltigkeitsstrategie fertig! Ihr habt nun eine vollständige Liste mit Fokusthemen, ihren Maßnahmen, euren Bedarfen und Zuständigkeiten! Ihr könnt diese Liste aufbereiten, wie ihr es für passend haltet. Wir denken aber, dass es sich lohnt, ein richtiges Dokument daraus zu machen. Dieses könnt ihr verteilen oder auszuhängen. So habt ihr es schwarz auf weiß und immer schnell zur Hand, wenn ihr noch mal etwas nachsehen wollt. Das hilft euch auch später bei der Reflexion und zukünftigen Veranstaltungen.

## 4. AKTION DURCHFÜHREN UND MAßNAHMEN UMSETZEN

Jetzt ist der Moment gekommen! Die 72-Stunden sind angebrochen und ihr startet endlich in euer Projekt. Wenn ihr eure Nachhaltigkeitsstrategie gut vorbereitet habt, müsst ihr sie jetzt nur noch umsetzen. Solltet ihr die Get-It-Variante gewählt haben und euer Projekt erst am Starttag erfahren, ist jetzt der Moment, um eure Nachhaltigkeitsstrategie noch mal zur Hand zu nehmen. Wie könnt ihr die Strategie auf euer Projekt anwenden? Dann geht es los!

Es kann natürlich sein, dass etwas nicht so funktioniert, wie ihr euch vorgestellt habt. Seid dann nicht enttäuscht, sondern versucht eure Maßnahmen anzupassen, wo es geht und akzeptiert, wenn es mal nicht so richtig klappt. Schließlich gebt ihr euer Bestes!

Denkt auch daran: Wer Gutes tut, kann darüber reden! Bei eurer Presse- und Medienarbeit könnt ihr eure Bemühungen gerne in Szene setzen. So zeigt ihr, was ihr auf dem Kasten habt und seit dazu noch tolle Vorbilder (**Siehe Leitfaden „Pressearbeit“**).

## 5. BILANZ ZIEHEN

Zu einer guten Aktion gehört - wie sollte es anders sein - eine Reflexion. Diese führt ihr für euer Projekt ja wahrscheinlich ohnehin durch. Dabei solltet ihr dann natürlich auch ein Auge auf eure Nachhaltigkeitsstrategie werfen. Was hat gut funktioniert? Wo gab es unerwartete Hindernisse? Wie könnte man diese beim nächsten Mal umgehen? Sind euch unnachhaltige Aspekte in eurer Aktion aufgefallen, an die ihr vorher nicht gedacht habt? Welche Maßnahmen könnte man beim nächsten Mal ergänzen?

Denkt daran, die Ergebnisse festzuhalten. Damit seid ihr gewappnet für eure nächste Veranstaltung. Egal, ob 72-Stunden-Aktion, Zeltlager oder Konferenz - eure Erfahrung wird euch in jedem Fall weiterhelfen.

## IDEENLISTE NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Als Inspiration für mögliche Fokusthemen und Maßnahmen haben wir hier eine Liste mit Ideen zusammengestellt. Diese hat natürlich keinen Anspruch auf Vollständigkeit! Viel wichtiger sind die Themen, die ihr selbst im Kopf habt und euch am Herzen liegen.

### KLIMANEUTRALITÄT

- **Emissionen identifizieren und vermeiden:** Macht euch bewusst, an welchen Stellen eures Projekts Treibhausgasemissionen entstehen. Wie könnt ihr diese vermeiden oder reduzieren?
- **Emissionen kompensieren:** Gibt es Emissionen, die ihr nicht vermeiden könnt, ist Kompensation die letzte Möglichkeit, Klimaneutralität anzustreben. (Siehe Handreichung „Klimaneutralität“)

### MATERIALBESCHAFFUNG

- **Material ausleihen:** Anstatt Materialien zu kaufen, überlegt, ob ihr sie ausleihen könnt. Dies schont nicht nur Ressourcen, sondern auch euer Budget.
- **Klug einkaufen:** Plant sorgfältig und kauft nur das, was ihr wirklich benötigt. So vermeidet ihr Verschwendung und unnötige Ausgaben.
- **Wiederverwendbare Materialien:** Denkt voraus und wählt Materialien aus, die auch für zukünftige Aktionen wiederverwendet werden können. Das spart Geld und reduziert den Abfall.
- **Lokale Produkte:** Unterstützt lokale Hersteller und Händler, um Transportkosten zu senken und die Umweltbelastung zu minimieren. Ihr könnt auch örtliche Handwerksbetriebe kontaktieren, die euch bei speziellen Projekten unterstützen können.
- **Ökologische Druckerei:** Wenn ihr Plakate oder Flyer benötigt, sucht nach Druckereien, die umweltfreundliche Druckfarben und Recyclingpapier verwenden. Eventuell kann euer Diözesanverband Empfehlungen dazu geben.
- **Second-Hand und fairer Handel:** Durchstöbert lokale Second-Hand-Läden und Online-Marktplätze nach benötigten Gegenständen. Achtet auch auf Produkte aus fairem Handel, um menschenwürdige Arbeitsbedingungen weltweit zu unterstützen.

### VERPFLEGERUNG

- **Regionale und saisonale Lebensmittel:** Die Verwendung von Lebensmitteln aus der Region und der aktuellen Saison reduziert nicht nur euren ökologischen Fußabdruck, sondern unterstützt auch lokale Unternehmen.
- **Biologische und faire Produkte:** Achtet darauf, biologische und fair gehandelte Lebensmittel zu verwenden, um soziale und ökologische Verantwortung zu fördern.
- **Vegetarische oder vegane Ernährung:** Mahlzeiten ohne oder mit wenig tierischen Produkten haben einen geringeren Fußabdruck. Ein weiterer Vorteil: viele vegane Produkte müssen nicht gekühlt werden!

### SPENDEN

- **Ethische Verantwortung:** Prüft genau, von welchen Unternehmen eure Spenden stammen. (Siehe Leitfaden „Spenden und Sponsoring“)

## TRANSPORT

- **Reduktion von Autofahrten:** Lasst das Auto so oft wie möglich stehen. Wenn ihr doch fahren müsst, organisiert Fahrgemeinschaften, um die Anzahl der Fahrzeuge zu minimieren.
- **Alternative Verkehrsmittel:** Erwägt alternative Verkehrsmittel wie Fahrräder (insbesondere Lastenräder), Fußgängerwege, Bollerwagen oder öffentliche Verkehrsmittel. Diese Optionen sind oft umweltfreundlicher und fördern die Bewegung.

## TREFFEN UND VERSAMMLUNGEN

- **Papierloses Arbeiten:** Vermeidet den Druck von Dokumenten und versucht, bei Versammlungen papierlos zu arbeiten. Nutzt digitale Tools für die Zusammenarbeit und Kommunikation.
- **Videokonferenzen:** Überlegt, ob Treffen in Präsenz zur Planung im Vorfeld wirklich notwendig sind. Videokonferenzen können eine umweltfreundliche Alternative sein.
- **Unterbringung:** Wenn ihr nicht bei euch zu Hause übernachtet, nutzt gegebene Räumlichkeiten wie Gruppenräume, Sporthallen oder Ähnliches.
- **Zentraler Treffpunkt:** Wählt einen zentralen Treffpunkt, der für alle Teilnehmer\*innen leicht und umweltfreundlich erreichbar ist.

## ABFALLVERMEIDUNG UND RECYCLING

- **Zero-Waste-Ziele:** Setzt euch das Ziel, so wenig Abfall wie möglich zu produzieren. Vermeidet Einwegartikel, verwendet wiederverwendbare Behälter und Geschirr, und ermutigt die Teilnehmer\*innen, eigene wiederverwendbare Trinkflaschen und Behälter mitzubringen.
- **Upcycling-Projekte:** Verwertet euren Müll in Upcycling-Projekten und schafft aus ihm neue nützliche Gegenstände. Viele Materialien lassen sich zum Beispiel hervorragend für weitere Bastel- und Bauprojekte verwenden!
- **Recyclingstationen:** Stellt an eurem Aktionsort Recyclingstationen auf, um sicherzustellen, dass Abfälle ordnungsgemäß getrennt werden.
- **Fachgerechte Entsorgung:** Bringt alle Abfälle, die sich nicht vermeiden lassen, nach dem Projekt gut getrennt zum Wertstoffhof.

## WEITERE IDEEN UND LINKS

Das ist natürlich nur eine kleine Auswahl an möglichen Nachhaltigkeitsaspekten. Neben eurem Brainstorming könnt ihr auch durch weitere Recherche ergänzen. Hier sind ein paar nützliche Links:

- Zentrale Plattform für Nachhaltigkeit vom BDKJ: [www.kritischerkonsum.de](http://www.kritischerkonsum.de)
- Informationssammlung zu Nachhaltigen und Klimaneutralen 72h-Aktion: [www.bdkj.info](http://www.bdkj.info)
- Leitfaden für „Green Events“ von der DPSG: [www.dpsg.de](http://www.dpsg.de)
- Newsletter und Podcast „Kritischer Konsum Konkret“ der J-GCL: [www.j-gcl.org](http://www.j-gcl.org)



# NOCH FRAGEN?

Wendet euch bei Rückfragen zum Thema Nachhaltigkeit gerne an euren KoKreis, euren Diözesanverband oder den **Entwicklungspolitischen Ausschuss (EPA)** vom BDKJ.

## IMPRESSUM

### HERAUSGEBER:

**Bund der Deutschen Katholischen Jugend**

Bundesstelle

Carl-Mosterts-Platz 1

40477 Düsseldorf

72stunden@bdkj.de

**V.i.S.d.P:** Luca Rusch, Projektreferent 72-Stunden-Aktion

**Redaktion:** Cäcilia Hauber, Friedrich Hiemenz, Fidelis Stehle

**Layout:** Annika Kuhn, [www.annikakuhn.de](http://www.annikakuhn.de), Aachen